



Auf freischer That ertappt.

## Erstes Kapitel.

Der Flurschütze und seine Gefangene. — Mutter  
Lisbeth und ihre Enkelin.

Es dämmerte schon. Die Straßen des sauberen elsässischen Dorfes Grünfelde waren wie ausgestorben, denn es war die Stunde des Abendessens, und jeder war froh, vor dem scharfen Novemberwinde, der die trockenen Blätter raschelnd vor sich hertrieb, in den sichern Schutz des Hauses zu flüchten. So sah niemand den kräftigen, alten Mann, der mit der Flinte und Jagdtasche auf dem Rücken vom Felde kam, an der Hand ein kleines, in Lumpen gehülltes, menschliches Wesen, welches sich heftig sträubte und sich, wie eine wilde Katze, durch Beißen und Kratzen zu befreien suchte. Der Mannehrte sich wenig an den ohnmächtigen Zorn des kleinen Mädchens; dennoch atmete er erleichtert auf, als er endlich vor einem niedrigen Gebäude ankam, welches, außer zwei kleinen Löchern in der Mauer, keine Fenster, aber eine sehr starke Thür zeigte. Er nahm von einem Nagel unter dem vorspringenden Dach einen plumpen Schlüssel herab und steckte ihn ins Schlüsselloch; mit lautem Knarren that sich die Thür auf und ließ in dem vom Mondlicht nur matt erhellten Raum eine